

Kurzberichte

Die Zisterne unter dem Specki-Brunnen

Infolge der Strassenregulierung westlich des alten Friedhofturmes in Schaan muss der Speckibrunnen entfernt werden.

Die Zisterne, die direkt unter dem in Abbruch befindlichen Brunnen liegt, hat die Form eines etwas überhöhten Bienenkorbes. Der Durchmesser des kreisförmigen Bodens beträgt ca. 4.00 m, die Gewölbehöhe vom Scheitel bis zum Boden misst ebenfalls etwa 4.00 m. Die Wände sind mit einem glatten braunen Kalkmörtel verputzt. Es wurde berichtet, dass der sehr harte und wasserundurchlässige Mörtel aus einer Mischung von Kalk mit Lehm bestehe; daher auch die braune Färbung. Der Einstieg ist im Süden beim Gewölbeansatz. Weder eine Einfluss- noch Ausflussöffnung wurden festgestellt.

Über das Alter der Anlage kann nichts Bestimmtes ausgesagt werden. Dr. Georg Malin macht in diesem Zusammenhang auf die Feuerlöschordnung vom 10. Oktober 1812 unter Landvogt Schuppler aufmerksam.

Nach Aussage von alt Vorsteher Tobias Jehle ist vor etwa 30 Jahren der alte Brunnen, der aus Sandstein bestand, ersetzt worden, und zwar durch die Firma Wenaweser und Jehle, Schaan. Man wusste von der Existenz der Zisterne und ist bei den Arbeiten auch auf das Gewölbe gestossen. Das Abwasser des alten Brunnens soll in die Zisterne geflossen sein. Tobias Jehle, geb. 1885, kann sich nicht erinnern, dass die Zisterne jemals in Gebrauch gewesen wäre.

Das Wasser zum Brunnen wurde von der Wiessler-Quelle, etwa in halber Höhe des Krüppel geliefert. Es wurde auf Dux in einem offenen Reservoir gesammelt und von dort ins Dorf geleitet. Im Reservoir hätten im Sommer auch des Schwimmens kundige Buben gebadet. Es bestehe noch eine zweite ähnliche Zisterne beim Brunnen ob dem Friedhof. Das Abwasser des Brunnens sei zuerst auch in die Zisterne gegangen. Man hätte dasselbe aber vor etwa 30 Jahren in die Kanalisation geleitet, da die Zisterne undicht gewesen sei und das Wasser im Friedhof nasse Stellen gebildet habe.